

Wahlbanner der Grünen an der Beelitzer Stadtpfarrkirche sorgt für Wirbel

Ein Wahlbanner der Grünen an der Beelitzer Stadtpfarrkirche sorgt für Wirbel. Das Plakat wurde am späten Mittwochnachmittag mit dem Satz „Klima schützen, Leben schützen“ gut sichtbar am Kirchturm angebracht.



Beelitz. Ein Wahlbanner der Grünen an der Beelitzer Stadtpfarrkirche sorgt für Wirbel. Das Plakat wurde am späten Mittwochnachmittag gut sichtbar am Kirchturm aufgehängt – mit der Botschaft: „Klima schützen, Leben schützen.“ Zwar fehlt der Namensschriftzug der Partei, doch die Urheberschaft wird deutlich und das Grünen-Logo – die Sonnenblume auf grünem Grund – ist klar erkennbar.

„Es geht hier um die Botschaft“

Die Aktion ist ungewöhnlich, weil Kirchen in der Regel sonst auf ihre parteipolitische Neutralität verweisen. „Wir begrüßen, dass die Kirche in dieser wichtigen Frage klar Stellung bezieht. Auf dem Banner steht nicht drauf, die Grünen zu wählen“, sagte Lutz Pahl, 2. Vorsitzender des Beelitzer Ortsverbands der Grünen. Es gehe hier um eine Botschaft, die das ureigenste Anliegen der Kirchen und der Bibel betreffe – die Bewahrung der Schöpfung, so Pahl. Das Banner am Turm zeige nichts anderes.

Vergleich mit Bibelzitat: Schwerter zu Pflugscharen

Der Beelitzer Pfarrer Olaf Prelwitz wollte sich nicht äußern. „Dass er keine Stellungnahme abgeben will, zeigt ja auch, dass er sich aus der politischen Debatte heraushalten und das biblische Zitat für sich stehen lassen will“, sagte Pahl. Er vergleicht das Statement zum Klimaschutz mit der Positionierung der Kirche in der DDR, als sie mit dem Bibelzitat „Schwerter zu Pflugscharen“ Stellung bezog.

Tweet wurde wieder gelöscht

Ursprünglich hatte der Ortsverein der Grünen geplant, das vollständige Wahlbanner am Kirchturm anzubringen – mit dem Slogan, der unter der Botschaft steht: „Bereit, weil ihr es seid.“ Das ist ein zentraler Satz der Kampagne von Bündnis'90/Die Grünen im Bundestagswahlkampf, der im ganzen Land plakatiert wird.

Lesen Sie auch:

- [Wie die prominenten Direktkandidaten im Wahlkreis 60 zur 2 G-Regelung stehen](#)
- [Wo sechs Direktkandidaten im Wahlkreis 60 ihrem Gewissen statt ihrer Partei folgen](#)
- [Neues Freibad für Beelitz kommt – aber erst nach der Laga](#)

Auf Twitter kursierte für kurze Zeit auch eine Fotomontage des Kirchturms mit dem vollständigen Plakat. Der Tweet wurde später wieder gelöscht.

Zentraler Grünen-Slogan wurde abgeschnitten

Der zentrale Satz der Grünen-Wahlkampagne im unteren Teil wurde kurz vor dem Anbringen des Banners abgeschnitten und ist nun doch nicht an der Kirche zu sehen. Der Pfarrer habe sich parteipolitisch nicht geäußert und in Gesprächen von Anfang an gesagt, er mache keine Werbung für Personen oder Parteien, sagte Grünen-Vorstandsmitglied Michael Holstein. „Er hat in Gesprächen zugestimmt, eine Außenfläche für ein Banner zur Verfügung zu stellen, wenn der Gedanke der Bewahrung der Schöpfung die Aussage ist“, so Holstein weiter.

Gebot der parteipolitischen Zurückhaltung

„Kirche ist politisch, aber wir sind angehalten, parteipolitisch Zurückhaltung zu üben“, sagt Siegfried-Thomas Wisch, Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Mittelmark-Brandenburg, zu der die Beelitzer Kirchengemeinde gehört. Mit Themen von Parteien gebe es freilich immer wieder auch Schnittmengen, gerade wenn es um biblische Botschaften wie die Bewahrung der Schöpfung gehe oder um Verantwortung, Nächstenliebe und ein gesundes Klima.



Mitglieder des Grünen-Ortsverbandes brachten das Wahl-Banner an: Gisela Baumann, Michael Holstein und Marc Rosenthal (v.l.). Quelle: privat

„Wir sind Teil der Gesellschaft und zeigen da klare Positionen. Da ist es unvermeidlich, dass man auch aneckt“, sagte er und verwies auf politische Statements, die er selbst schon an der Kirche angebracht habe. Etwa während des Irak-Krieges diese Botschaft: „Gott sagt Nein zum Krieg.“ Auch der Satz „Hass zerstört die Seele“ sei ein politisches Statement, aber kein parteipolitisches. „Explizite Parteienwerbung sollten wir nicht machen und machen wir auch nicht“, so Wisch. Das sei auch nicht das Anliegen von Herrn Prelwitz.

„Ich würde das Plakat hängen lassen“

Der Superintendent hat sich gestern Abend das Plakat, an dem der untere Teil nun fehlt, selbst angeschaut. Explizite Parteienwerbung kann er nicht erkennen. „Es steht dort ‚Klima schützen, Leben schützen‘. Klimaschutz ist so eine Schnittmenge und ein ureigenes Thema der Kirche“, so Siegfried-Thomas Wisch. „Ich würde es hängen lassen und sehe keine Veranlassung, einzuschreiten“, sagte er.

Von Jens Steglich